

Landkreis Northeim



Konzert in Mariä Heimsuchung: Der Chor „Das Xperiment“ beim Auftritt in Northeim.

Foto: Eriksen

Klang wie aus einer Kehle

Der Chor „Das Xperiment“ überzeugte mit „Phase 9“ beim Konzert in Northeim

VON ANNE-LISE ERIKSEN

NORTHEIM. Unter dem Informationsprallen, trotzdem aber nicht sofort verständlichen Titel „Phase 9: SAXoCHORDs – feine Winterauslese“ gastierte die Südharzer a cappella-Formation „Das Xperiment“ zum zweiten Mal in der katholischen Kirche Mariä Heimsuchung in Northeim.

Das aufwendige, mit Wintermotiven gestaltete Programmblatt brachte die Auflösung des Rätsels: Gesangsblöcke wechselten sich mit rein instrumentalen Jazz-Blöcken ab.

Ohne Mikro-Verstärkung

Im Gegensatz zu der erst vor ein paar Monaten präsentierten Phase 8 wurde ohne Mikrofon-Verstärkung gesungen. Durch die Kirchenakustik und vor allem natürlich durch

das technische Können der 16 Choristen wurden, vor allem im Piano, dichte Klanggemälde von himmlischer Schönheit erzeugt. Keine Stimme stach hervor, und die Einsätze waren präzise, aber trotzdem weich und geschmeidig.

Hinzu kam eine exzellente Intonation von Anfang bis zum Ende des jeweiligen Liedes, und das trotz ausgefallener Arrangements mit anspruchsvollen Harmonien und Tonartwechseln. Das ist bei a cappella-Chorgesang, also ohne Instrumentalbegleitung, eine nicht immer so gut gemeisterte Herausforderung. Chorleiter André Wiener dirigierte mal, mal reihte er sich unter den Tenören ein.

Wechselnde Choreographie

Lobend erwähnt werden muss auch die wechselnde Choreographie bei den Lie-

dern. Soweit man auf die Schnelle erkennen konnte, patzte kein Chorist bei dem ausgefallenen Klopfen, Klatschen und Schnippen in „White Winter Hymnal“ von Robin Noel Pecknold.

Jazz-Trio

Wer weiter hinten saß, kam nicht in den vollen Genuss des hervorragenden Jazz-Trios „Ensemble Phantastique“, denn Klavier und Kontrabass (Dirk Steinig und Jörg Roos) waren nicht so gut zu hören wie Saxofon und Klarinette (Stefan Kienzle).

Gespielt wurden argentinische, orientalische und finnische Kompositionen sowie ein Klezmer. Den Tango „Nature Boy“ machte Nat King Cole berühmt. Das Wiegenlied „Summertime“ von George Gershwin war ein Mix aus Instrumental-Jazz und klassi-

schem Gesang. Die Zusammenarbeit mit Sopran Isabel Schäfer hatte erst am Vortag in Herzberg Premiere. „Wir würden gerne mit Isabel ein Abend füllendes Programm einstudieren“, sagte Kienzle, und das Publikum applaudierte zustimmend.

Kienzle bereicherte ein paar von den Liedern auf dem Saxophon, und die Zugabe, einen Gospel, führten alle Sänger und Musiker gemeinsam auf. „Das war einfach super!“ kommentierte ein sachkundiger Besucher das gut anderthalbstündige Konzert. Das begeisterte Publikum in der fast vollen Kirche bedankte sich mit Beifall im Stehen.

Die zweite Hälfte der Wintertour führt nach Osterode, Seesen, Hattorf und Hannover (13. bis 15. Januar).

www.das-Xperiment.de,
www.ensemble-phantastique